



Diversity in Büchern

Wie haltet ihr das eigentlich mit euren eigenen Romanen? Achtet ihr darauf, dass ihr auch möglichst viele Minderheiten einbaut? Denn auf der Leserseite gibt es ja oft genug Kritiken, dass man ja keine PoC drin hat, dass alles zu heteronorm geschrieben ist, ... Und einige Leser suchen auch bewusst nach Büchern, die die Probleme der Minderheiten thematisieren, selbst in Fantasy, Krimi und Co.

Mir drängt sich die Frage gerade deshalb auf, weil ich eigentlich vorhatte, bei meinen Figuren, bei denen es nicht wichtig ist, einfach nichts darüber zu schreiben, damit jeder sich selbst entscheiden kann, ob er einen Charakter gern als Schwarzen, Latino oder was auch immer sehen möchte. Jetzt fiel mir aber auf, dass ich den Nebencharakter, bei dem ich mir gedacht habe, dass er meinetwegen auch schwarz sein kann (bei den anderen ist es leider wichtig, dass sie weiß sind, weil einer schön käsig sein muss und der andere ... naja, Merlin ist), als blond beschrieben habe. Ein Kontrast zu meinem bleichen, dünnen Prota mit schwarzen Haaren. So wurde er ein molliger, blonder Nebenchar.

Tja, und jetzt sitze ich da und frage mich, ob ich das noch ändern sollte. Aber andererseits ist er schon schwul (weil es zum Charakter einfach besser passt, nicht nur einer Quote wegen), wäre es dann nicht doch übertrieben aussehend, ihn noch schwarz zu 'machen'?

Geht ihr da bei euren Büchern geplant vor? Legt ihr eine Quote an bzw. versucht, darauf zu achten? Oder schreibt ihr einfach, wie es sich eben ergibt?

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!